

Verordnung über die Berufsausbildung zum Raumausstatter/ zur Raumausstatterin

vom 5. August 1982

Verordnung über die Berufsausbildung zum Raumausstatter/zur Raumausstatterin (Raumausstatter-Ausbildungsverordnung - RaumAAusbV)*)

Vom 5. August 1982

Auf Grund des § 25 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1965 (BGBl. 1966 I S. 1), der zuletzt durch § 25 Nr. 1 des Gesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2525) geändert worden ist, wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Bildung und Wissenschaft verordnet:

§ 1

Anwendungsbereich

Die nachstehenden Vorschriften gelten für den Ausbildungsberuf Raumausstatter/Raumausstatterin nach der Handwerksordnung.

§ 2

Ausbildungsdauer

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Auszubildende, denen der Besuch eines nach landesrechtlichen Vorschriften eingeführten schulischen Berufsgrundbildungsjahres nach einer Rechtsverordnung gemäß § 27 a Abs. 1 der Handwerksordnung als erstes Jahr der Berufsausbildung anzurechnen ist, beginnen die betriebliche Ausbildung im zweiten Ausbildungsjahr.

§ 3

Berufsfeldbreite Grundbildung

Die Ausbildung im ersten Ausbildungsjahr vermittelt eine berufsfeldbreite Grundbildung, wenn die betriebliche Ausbildung nach dieser Ausbildungsordnung und die Ausbildung in der Berufsschule nach den landesrechtlichen Vorschriften über das Berufsgrundbildungsjahr erfolgen.

§ 4

Ausbildungsberufsbild

Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die folgenden Fertigkeiten und Kenntnisse:

1. Kenntnisse des Ausbildungsbetriebes,
2. Arbeitsschutz, Unfallverhütung, Umweltschutz und rationelle Energieverwendung,
3. Kenntnisse der berufsbezogenen technischen Vorschriften und der anerkannten Regeln der Technik der Raumausstattung,
4. Be- und Verarbeiten von Werkstoffen,
5. Vorbereiten der Untergründe,
6. Polstern:
 - a) Be- und Verarbeiten von Polstermaterialien,
 - b) Gestalten mit Farben und Formen,
 - c) Anfertigen von Polsterungen,
 - d) Anfertigen von Polstermöbeln;
7. Dekorieren:
 - a) Be- und Verarbeiten von Dekorationsmaterialien,
 - b) Gestalten mit Farben und Formen,
 - c) Anfertigen von Dekorationen und von Sonnenschutz- und Verdunklungsanlagen;
8. Verlegen von Bodenbelägen aus Textilien und Kunststoffen:
 - a) Behandeln von Bodenbelagsmaterialien,
 - b) Gestalten mit Farben und Formen,
 - c) Verlegen von Bodenbelägen;

9. Bekleiden von Wänden und Decken:

- a) Be- und Verarbeiten von Wand- und Deckenbekleidungsmaterialien,
- b) Gestalten mit Farben und Formen,
- c) Anbringen von Wand- und Deckenbekleidungen aus Tapeten, Textilien, Leder, Holz und Kunststoffen.

§ 5

Ausbildungsrahmenplan

Die Fertigkeiten und Kenntnisse nach § 4 sollen nach der in der Anlage für die berufliche Grundbildung und für die berufliche Fachbildung enthaltenen Anleitung zur sachlichen und zeitlichen Gliederung der Berufsausbildung (Ausbildungsrahmenplan) vermittelt werden. Eine von dem Ausbildungsrahmenplan innerhalb der beruflichen Grundbildung und innerhalb der beruflichen Fachbildung abweichende sachliche und zeitliche Gliederung des Ausbildungsinhaltes ist insbesondere zulässig, soweit betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.

§ 6

Ausbildungsplan

Der Auszubildende hat unter Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes für den Auszubildenden einen Ausbildungsplan zu erstellen.

§ 7

Berichtsheft

Der Auszubildende hat ein Berichtsheft in Form eines Ausbildungsnachweises zu führen. Ihm ist Gelegenheit zu geben, das Berichtsheft während der Ausbildungszeit zu führen. Der Auszubildende hat das Berichtsheft regelmäßig durchzusehen.

§ 8

Zwischenprüfung

(1) Zur Ermittlung des Ausbildungsstandes ist eine Zwischenprüfung durchzuführen. Sie soll vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.

(2) Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf die in der Anlage zu § 5 für die ersten drei Ausbildungshalbjahre aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse sowie auf den im Berufsschulunterricht entsprechend den Rahmenlehrplänen zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(3) Zum Nachweis der Fertigkeiten soll der Prüfling in insgesamt höchstens sieben Stunden je eine Arbeitsprobe aus den Gebieten Polstern, Dekorieren, Bodenbelagen und Wand- und Deckenbekleidung durchführen.

(4) Zum Nachweis der Kenntnisse soll der Prüfling in insgesamt höchstens 180 Minuten Aufgaben aus folgenden Gebieten schriftlich lösen:

1. Werkstoffe,
2. Arbeitstechniken,
3. Flächen- und Körperberechnung,
4. Werkstoffbedarfsberechnung,
5. Grundrißzeichnung,
6. Freihandskizze.

Die schriftlichen Aufgaben sollen auch praxisbezogene Fälle berücksichtigen.

(5) Die in Absatz 4 genannte Prüfungsdauer kann insbesondere unterschritten werden, soweit die schriftliche Prüfung in programmierter Form durchgeführt wird.

*) Diese Ausbildungsordnung und der damit abgestimmte, von der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland beschlossene Rahmenlehrplan für die Berufsschule werden demnächst als Beilage zum Bundesanzeiger veröffentlicht.

§ 9

Gesellenprüfung

(1) Die Gesellenprüfung erstreckt sich auf die in der Anlage zu § 5 aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse sowie auf den im Berufsschulunterricht vermittelten Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.

(2) Zum Nachweis der Fertigkeiten soll der Prüfling in insgesamt höchstens 32 Stunden vier Prüfungstücke anfertigen. Hierfür kommen insbesondere in Betracht:

1. Anfertigen eines geschnürten oder mit Federkern versehenen Sitzes mit Fassung und Bezug.
2. Montieren einer Fensterdekoration, bestehend aus Stores und Übergardinen mit Zugvorrichtung, einschließlich Nähprobe.
3. Belegen einer Fläche von zwei Quadratmetern mit einem Bodenbelag, der mindestens eine Naht aufweist.
4. Bekleben oder Bespannen einer Wandfläche einschließlich der Vorbehandlung des Untergrunds.

(3) Zum Nachweis der Kenntnisse soll der Prüfling in den Prüfungsfächern Technologie, Technische Mathematik, Technisches Zeichnen sowie Wirtschafts- und Sozialkunde schriftlich geprüft werden. Es kommen Fragen und Aufgaben insbesondere aus folgenden Gebieten in Betracht:

1. im Prüfungsfach Technologie:
 - a) Werkzeuge, Geräte und Maschinen,
 - b) Werkstoffe, Hilfsstoffe und Untergründe,
 - c) Gestaltung mit Farben und Formen,
 - d) chemische und physikalische Vorgänge bei der Behandlung von Untergründen,
 - e) Arbeitsschutz, Unfallverhütung, Umweltschutz und rationelle Energieverwendung,
 - f) technische Vorschriften und anerkannte Regeln der Technik der Raumausstattung,
 - g) Stillehre und Beleuchtungstechniken,
 - h) Arbeitstechniken: Polstern, Dekorieren, Bodenbelegen, Anbringen von Wand- und Deckenbekleidungen;
2. im Prüfungsfach Technische Mathematik:
 - a) Berechnen des Lohns und des Materialbedarfs für das Anfertigen von Polstermöbeln, das Montieren von Dekorationen, das Verlegen von Bodenbelägen und für das Bekleben und Bespannen mit Wand- und Deckenbekleidungen,
 - b) fachbezogenes Verhältnisrechnen;

3. im Prüfungsfach Technisches Zeichnen:
Anfertigen von maßstabgerechten Zeichnungen;

4. im Prüfungsfach Wirtschafts- und Sozialkunde:
Wirtschafts- und Sozialkunde.

Die Fragen und Aufgaben sollen auch praxisbezogene Fälle berücksichtigen.

(4) Für die schriftliche Kenntnisprüfung ist von folgenden zeitlichen Höchstwerten auszugehen:

- | | |
|---|--------------|
| 1. im Prüfungsfach Technologie | 120 Minuten, |
| 2. im Prüfungsfach Technische Mathematik | 90 Minuten, |
| 3. im Prüfungsfach Technisches Zeichnen | 90 Minuten, |
| 4. im Prüfungsfach Wirtschafts- und Sozialkunde | 60 Minuten. |

(5) Die in Absatz 4 genannte Prüfungsdauer kann insbesondere unterschritten werden, soweit die schriftliche Prüfung in programmierter Form durchgeführt wird.

(6) Die schriftliche Prüfung ist auf Antrag des Prüflings oder nach Ermessen des Prüfungsausschusses in einzelnen Fächern durch eine mündliche Prüfung zu ergänzen, wenn diese für das Bestehen der Prüfung den Ausschlag geben kann. Die schriftliche Prüfung hat gegenüber der mündlichen das doppelte Gewicht.

(7) Innerhalb der Kenntnisprüfung hat das Prüfungsfach Technologie gegenüber jedem der übrigen Prüfungsfächer das doppelte Gewicht.

(8) Die Prüfung ist bestanden, wenn jeweils in der Fertigkeit und der Kenntnisprüfung sowie innerhalb der Kenntnisprüfung im Prüfungsfach Technologie mindestens ausreichende Leistungen erbracht sind.

§ 10

Übergangsregelung

Auf Berufsausbildungsverhältnisse, die bei Inkrafttreten dieser Verordnung bestehen, sind die bisherigen Vorschriften weiter anzuwenden, es sei denn, die Vertragsparteien vereinbaren die Anwendung der Vorschriften dieser Verordnung.

§ 11

Berlin-Klausel

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 128 der Handwerksordnung auch im Land Berlin.

§ 12

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt am 1. August 1983 in Kraft.

Bonn, den 5. August 1982

Der Bundesminister für Wirtschaft
in Vertretung
Schlecht

Anlage (zu § 5)

Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum Baumausstatter/zur Baumausstatterin

Abschnitt I: berufliche Grundbildung

1		2		3		4	
Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse		zu vermitteln im Ausbildungshalbjahr			
					2		
1	Kenntnisse des Ausbildungsbetriebes (§ 4 Nr. 1)	a) den Ausbildungsbetrieb, insbesondere Betriebsart und -form, Rechtsform, Aufgaben und Gliederung, sowie wesentliche Unterschiede zu anderen Betrieben beschreiben b) die Aufgaben des Raumausstatters in den einzelnen Arbeitsgebieten beschreiben c) Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen d) den Umfang der sozialen Absicherung der Arbeitnehmer darstellen e) die für den Auszubildenden wesentlichen Inhalte des Jugendarbeitsschutzes erklären f) die für den Ausbildungsbetrieb geltenden Regelungen über Arbeitszeit nennen g) Verhalten am Arbeitsplatz, im Betrieb und beim Auftraggeber beschreiben h) berufliche Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten beschreiben		Während des ersten Ausbildungsjahres zu vermitteln			
2	Arbeitsschutz, Unfallverhütung, Umweltschutz und rationelle Energieverwendung (§ 4 Nr. 2)	a) berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften in Gesetzen und Verordnungen nennen b) berufl. typische Unfallursachen, insbesondere menschliches Fehlverhalten, beschreiben c) Gefahren des elektrischen Stroms für den jeweiligen Tätigkeitsbereich beschreiben und Möglichkeiten der Unfallverhütung nennen d) die wesentlichen Vorschriften über die Feuerverhütung und die Brandschutzeinrichtungen für den jeweiligen Tätigkeitsbereich nennen e) Gefahren der Gase sowie der giftigen und leicht entzündbaren Stoffe erklären und für den jeweiligen Tätigkeitsbereich Möglichkeiten der Unfallverhütung nennen f) über Verhalten bei Unfällen berichten, Maßnahmen für die Erste Hilfe-Leistung einleiten g) betriebsbedingte Umweltbelastungen und Möglichkeiten ihrer Vermeidung nennen h) die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energiearten nennen und Möglichkeiten rationaler Energieverwendung im beruflichen Wirkungs- und Beobachtungsbereich anführen					
3	Kenntnisse der berufsbezogenen technischen Vorschriften und der anerkannten Regeln der Technik der Raumausstattung (§ 4 Nr. 3)	a) technische Vorschriften für Bauleistungen nennen b) anerkannte Regeln der Technik der Lieferbedingungen und der Gütesicherung nennen c) technische Richtlinien und Merkblätter erklären					
4	Be- und Verarbeiten von Werkstoffen (§ 4 Nr. 4)	a) zum Be- und Verarbeiten von Metallen, Holz, Kunststoffen, Textilien, Leder, Gummi, Kunststoffleder, Folien, Papier, Preßstoffen, Füllstoffen und Unterlagsstoffen aa) Werk- und Hilfsstoffe nennen sowie ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften beschreiben bb) Werkzeuge, Geräte und Maschinen handhaben, pflegen und instand halten b) Metall be- und verarbeiten, insbesondere messen, anreißen, feilen, meißeln, sägen, bohren, zuschneiden, biegen und verbinden				x	x

1 Lfd. Nr.	2 Teil des Ausbildungsberufsbildes	3 zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	4 zu vermitteln im Ausbildungshalbjahr	
			1	2
		c) Holz und Kunststoffe be- und verarbeiten, insbesondere messen, anreißen, kleben, kitteln, bohren, schleifen, leimen, sägen, raspeln, dübeln, schrauben und nageln d) Textilien be- und verarbeiten, insbesondere messen, anzeichnen, zuschneiden, nähen von Hand und mit der Maschine e) Leder, Gummi, Kunstleder und Folien be- und verarbeiten, insbesondere messen, anzeichnen, zuschneiden und verbinden f) Papier- und Preßstoffe be- und verarbeiten, insbesondere messen, anzeichnen, zuschneiden und verbinden g) Füll- und Unterlagsstoffe verarbeiten	x x	 x x
5	Vorbereiten der Untergründe (§ 4 Nr. 5)	a) zum Vorbereiten von Untergründen aus mineralischen Stoffen, Metall, Holz, Spanplatten und Kunststoffen sowie mit alten Anstrichen, Tapeten, Bespannmateriale und Bodenbelägen aa) Werk- und Hilfsstoffe nennen sowie ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften beschreiben bb) Werkzeuge, Geräte und Maschinen handhaben, pflegen und instand halten b) Art und Beschaffenheit der Untergründe aus mineralischen Stoffen, Metall, Holz, Spanplatten und Kunststoffen, der Untergründe mit alten Anstrichen, Tapeten, Bespannmateriale und Bodenbelägen nennen sowie ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften beschreiben c) Untergründe aus mineralischen Stoffen auf Feuchtigkeit und Alkalität prüfen, durch Spachteln und Schleifen ausgleichen und glätten, abdichten, isolieren, neutralisieren, grundieren, makulieren und vorleimen d) Untergründe aus Metall entrostet, mit einem Rostschutz-, Grund- und Deckanstrich versehen und durch Spachteln und Schleifen glätten e) Untergründe aus Holz, Spanplatten und Kunststoffen mit Schüttungen, Platten und Rollenmaterialien ausgleichen, grundieren und durch Spachteln und Schleifen glätten f) Untergründe auf Eignung für Tapezier-, Spann- und Verlegearbeiten prüfen g) Bespannmateriale mechanisch, alte Anstriche, Tapeten und Bodenbeläge mechanisch und mit Lösungsmitteln entfernen	x x x x	 x x x
6	Polstern (§ 4 Nr. 6)			
6.1	Be- und Verarbeiten von Polstermaterialien (§ 4 Nr. 6 Buchstabe a)	a) Polstermaterialien in der Werkstatt und auf Arbeitsstellen ordnen und lagern b) Textilien sowie Leder- und Kunststoffarten für das Polstern nennen und auswählen c) flachpolstern d) gurten e) Unterfederungen anfertigen	x x x	 x x

Abschnitt II: berufliche Fachbildung

1 Lfd. Nr.	2 Teil des Ausbildungsberufsbildes	3 zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	4 zu vermitteln im Ausbildungshalbjahr			
			3	4	5	6
1	die in § 4 Nr. 1 bis 3 aufgeführten Teile des Ausbildungsberufsbildes	die im Abschnitt I Nr. 1 bis 3, Spalte 3, aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse	während des zweiten und dritten Ausbildungsjahres zu vermitteln			

1 Lfd. Nr.	2 Teil des Ausbildungsberufsbildes	3 zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	4 zu vermitteln im Ausbildungshalbjahr			
			3	4	5	6
2	Polstern (§ 4 Nr. 6)					
2.1	Be- und Verarbeiten von Polstermaterialien (§ 4 Nr. 6 Buchstabe a)	a) Werk- und Hilfsstoffe für das Polstern nennen sowie ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften beschreiben b) Werkzeuge, Geräte und Maschinen handhaben, pflegen und instand halten c) Materialien nach ihrer Beanspruchbarkeit, Güte und Beschaffenheit auswählen d) Werkstoffverbrauch berechnen e) Verhältnisrechnung auf die maßstabgerechte Übertragung von Entwürfen anwenden	x x		x x	x x
2.2	Gestalten mit Farben und Formen (§ 4 Nr. 6 Buchstabe b)	a) technische Zeichnungen lesen b) Gestaltungselemente nennen c) Gestaltung von Polstermöbeln unter Berücksichtigung der Proportionen des menschlichen Körpers beschreiben d) Stilrichtungen und Gestaltungselemente nennen e) Skizzen anfertigen			x x x	x x x
2.3	Anfertigen von Polsterungen (§ 4 Nr. 6 Buchstabe c)	a) Polsterungen ausmessen, anzeichnen und zuschneiden b) mit der Hand in verschiedenen Sticharten nähen c) Polsterungen zusammennähen, auflegen und füllen, durchnähen und garnieren d) mit Federkernen polstern e) mit Schaumstoffen polstern f) Polstermatten und Formpolster aufbringen g) Sprungfederungen anfertigen h) Fasson anfertigen i) Polster reinigen und pflegen	x x x x x	x x x		
2.4	Anfertigen von Polstermöbeln (§ 4 Nr. 6 Buchstabe d)	a) Polstermöbel beziehen b) Posamenten anbringen c) Heftungen anfertigen d) Lambrequins und Volants anfertigen e) verschiedene Fertigungstechniken anwenden f) Lohn- und Materialkosten berechnen	x		x x	x x x
3	Dekorieren (§ 4 Nr. 7)					
3.1	Be- und Verarbeiten von Dekorationsmaterialien (§ 4 Nr. 7 Buchstabe a)	a) Werk- und Hilfsstoffe für das Dekorieren nennen sowie ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften beschreiben b) Werkzeuge, Geräte und Maschinen sowie Leitern und Gerüste handhaben, pflegen und instand halten c) Dekorationsmaterialien in der Werkstatt und auf Arbeitsstellen ordnen und lagern d) Textilien, Leder- und Kunststoffarten für das Dekorieren beschreiben e) Materialien für das Dekorieren nach ihrer Beanspruchbarkeit, Güte und Beschaffenheit auswählen f) Werkstoffverbrauch berechnen g) Verhältnisrechnung auf die maßstabgerechte Übertragung von Entwürfen anwenden	x x		x x	x x

1 Lfd. Nr.	2 Teil des Ausbildungsberufsbildes	3 zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	4 zu vermitteln im Ausbildungsjahr			
			3	4	5	6
3.2	Gestalten mit Farben und Formen (§ 4 Nr. 7 Buchstabe b)	a) technische Zeichnungen lesen b) Flächen aufteilen c) Stilrichtungen und Gestaltungselemente nennen d) Skizzen anfertigen e) Dekorationen unter Berücksichtigung von Farb-, Licht- und Raumwirkung gestalten		x	x	x x x
3.3	Anfertigen von Dekorationen und von Sonnenschutz- und Verdunklungsanlagen (§ 4 Nr. 7 Buchstabe c)	a) Gardinen-, Dekorations- und Hilfsstoffe zuschneiden und hierbei die erforderlichen Materialzugaben berücksichtigen b) mit der Hand nähen c) mit der Maschine in verschiedenen Nähtechniken nähen d) Markisen, Jalousien, Jalousetten, Rollos und Verdunklungsanlagen montieren e) Schienen zuschneiden und biegen f) Dekorationsbretter sowie Auf- und Unterputzschienen montieren g) Vorhänge und Stores anbringen h) Falten legen i) Borten, Fransen und Quasten anbringen k) Lambrequins und Volants anfertigen und anbringen l) Querbehänge in gezogenen und gelegten Falten anbringen m) Stores und Vorhänge raffen n) Freihanddekorationen drapieren o) Lohn- und Materialkosten berechnen	x x x x x	 x x x x x	x x x x x	 x x x x
4	Verlegen von Bodenbelägen aus Textilien und Kunststoffen (§ 4 Nr. 8)					
4.1	Behandeln von Bodenbelagsmaterialien (§ 4 Nr. 8 Buchstabe a)	a) Werk- und Hilfsstoffe für das Bodenbelegen nennen und ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften beschreiben b) Werkzeuge, Geräte und Maschinen handhaben, pflegen und instand halten c) Bodenbelagsmaterialien in der Werkstatt und auf Arbeitsstellen ordnen und lagern d) Bodenbelagsmaterialien auswählen e) Werkstoffverbrauch berechnen f) Verhältnisrechnung auf die maßstabgerechte Übertragung von Entwürfen anwenden	x x x		x	x x
4.2	Gestalten mit Farben und Formen (§ 4 Nr. 8 Buchstabe b)	a) technische Zeichnungen lesen b) Flächen aufteilen c) Skizzen anfertigen d) Bodenbeläge unter Berücksichtigung von Farb-, Licht- und Raumwirkung auswählen		x	x	x x
4.3	Verlegen von Bodenbelägen (§ 4 Nr. 8 Buchstabe c)	a) Untergründe vorbereiten b) Unterlagsmaterialien aufbringen c) Bodenbeläge zuschneiden d) Bahnen unter Berücksichtigung des Rapports konfektionieren e) Textilbeläge vollflächig verkleben f) Textilbeläge auf selbstklebenden Bändern verlegen g) Textilbeläge im Spannverfahren verlegen	x x x	 x	x x x	

1 Lfd. Nr.	2 Teil des Ausbildungsberufsbildes	3 zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	4 zu vermitteln im Ausbildungshalbjahr			
			3	4	5	6
		h) Deckleisten und Abschlußschienen anbringen i) Läufer auf geraden Treppen verlegen k) Läufer auf gewendelten Treppen verlegen l) Teppiche einfassen m) Platten und Bahnen, insbesondere aus Linoleum, Kunststoff, Gummi und Kork, verlegen n) Beläge aus Bahnen und Platten verschweißen o) gerade und gewendelte Treppen im Spannverfahren vollflächig belegen p) gerade und gewendelte Treppen im Klebeverfahren vollflächig belegen q) Bodenbeläge reinigen und pflegen r) Lohn- und Materialkosten berechnen	x x x x	x x x x x	x x x x	x
5	Bekleiden von Wänden und Decken (§ 4 Nr. 9)					
5.1	Be- und Verarbeiten von Wand- und Deckenbekleidungsmaterialien (§ 4 Nr. 9 Buchstabe a)	a) Werk- und Hilfsstoffe für das Decken- und Wandbekleiden nennen sowie ihre chemischen und physikalischen Eigenschaften beschreiben b) Werkzeuge, Geräte und Maschinen sowie Leitern und Gerüste handhaben, pflegen und instand halten c) Wand- und Deckenbekleidungsmaterialien in der Werkstatt und auf Arbeitsstellen ordnen und lagern d) Wand- und Deckenbekleidungsmaterialien nach Beanspruchbarkeit, Güte und Beschaffenheit auswählen e) Werkstoffverbrauch berechnen f) Verhältnisrechnung auf die maßstabgerechte Übertragung von Entwürfen anwenden	x x x			x x x
5.2	Gestalten mit Farben und Formen (§ 4 Nr. 9 Buchstabe b)	a) technische Zeichnungen lesen b) Flächen aufteilen c) Stilrichtungen und Gestaltungselemente nennen d) Skizzen anfertigen e) Wände und Decken unter Berücksichtigung von Farb-, Licht- und Raumwirkung gestalten		x	x	x x x
5.3	Anbringen von Wand- und Deckenbekleidungen aus Tapeten, Textilien, Leder, Holz und Kunststoffen (§ 4 Nr. 9 Buchstabe c)	a) Untergründe bearbeiten b) Makulatur streichen und kleben c) Tapeten zuschneiden und verkleben d) Wände mit Textilien und Folien bespannen e) unterpolsterte Wand- und Türbekleidungen anfertigen f) nach vorgefertigten Mustern Ziernägel einschlagen g) Platten, Raster, Paneele, Leisten, Kordeln und Bordüren an Wänden und Decken anbringen h) Spezialtapeten zuschneiden und verkleben i) hochwertige Wandbekleidungsmaterialien verarbeiten k) Lohn- und Materialkosten berechnen	x x x	x x	x x x x x	x x x